

Gesetzes- und Verordnungsblatt

der Evangelischen Landeskirche in Baden

Ausgegeben

Karlsruhe, den 26. Februar

1992

Inhalt

Seite

Stellenausschreibungen 47

Dienstnachrichten 55

Stellenausschreibungen

I. **Gemeindepfarrstellen** **Erstmalige Ausschreibungen**

Bruchsal, Christusgemeinden Unter- und Obergrombach (Kirchenbezirk Karlsruhe-Land)

Die kombinierte Gemeinde- und Krankenhauspfarrstelle wird zum 1. Juli 1992 frei, da der derzeitige Stelleninhaber in die Studenten-Seelsorge wechselt. Sie ist unmittelbar anschließend neu zu besetzen.

Unter- und Obergrombach liegen ca. 5 km südlich der Stadt Bruchsal. Sie bilden eine von vier Pfarrstellen in der Bruchsaler Kirchengemeinde. Beide Dörfer sind ursprünglich katholisch geprägt. Erst nach 1945 erfolgte ein stärkerer Zuzug von Evangelischen, in neuerer Zeit vor allem durch Mitarbeiter des Kernforschungszentrums. Zur Zeit leben in Untergrombach ca. 750 Evangelische, in Obergrombach sind es ca. 250, das ist in beiden Orten weniger als 20% der Gesamtbevölkerung.

Untergrombach hat Bahnanschluß (Strecke Heidelberg-Karlsruhe, 15 Min. bis Karlsruhe, 5 Min. bis Bruchsal). Die Bus/Schulbusverbindung nach Bruchsal ist gut. Dort gibt es alle weiterführenden Schulen, in Unter- und Obergrombach selbst je Grund- und Hauptschule. Beide Orte liegen 2 km voneinander entfernt in freundlicher Landschaft am Fuß des Michaelsbergs und Rand des Kraichgaus.

1983 wurde die Pfarrstelle geschaffen. Die Gemeinden sind vergleichsweise jung, ohne festgefügte Traditionen, aber mit eigenem Charakter. Die Mitte des Gemeinde-

lebens bilden die Gottesdienste, welche in Untergrombach jeden Sonntag, in Obergrombach alle zwei Wochen gefeiert werden. Der Gottesdienstbesuch ist gut, das Interesse an Liturgie und Predigt groß. Die Kindergottesdienste werden von eigenständig arbeitenden Frauen gehalten. Etwa 6 Familiengottesdienste finden im Jahr statt. Kinder sind außerdem grundsätzlich zum Abendmahl mit eingeladen, sie werden im Kindergottesdienst darauf vorbereitet. Ein weiterer wichtiger Faktor im gottesdienstlichen Leben ist der Obergrombacher Singkreis, der neben gelegentlichen Konzerten seine Aufgabe vor allem im Gottesdienst sieht. Außerdem existieren zur Zeit ein ökumenischer Frauenkreis und ein Besuchsdienst.

Dazu kommen in unregelmäßigen Abständen Gesprächsabende für Erwachsene, Seniorennachmittage und Filmabende für Jugendliche. Was gegenwärtig fehlt, sind eine Jungschar und ein fester, sich wöchentlich treffender Christenlehr-Kreis. Bis jetzt gibt es auch noch keinen evangelischen Kindergarten. Seit einem Jahr besteht ein Kontakt zu den evangelischen Gemeinden in Sainte Marie aux Mines (Elsaß), dem politischen Partnerort Untergrombachs, eine Beziehung, die noch in den Kinderschuhen steckt, und an deren Vertiefung vielen liegt.

Zur baulichen Situation:

- In Obergrombach gibt es die alte gotische Schloßkapelle. Von Pfingsten bis Erntedank findet der Gottesdienst dort statt, in der kühleren Jahreszeit dagegen im katholischen Pfarrzentrum. Gemeinde-eigene Räume gibt es in Obergrombach bisher nicht (die Schloßkapelle ist in Privatbesitz).
- In Untergrombach wurde 1954 die Gustav-Adolf-Kirche erbaut. 1988/89 wurde sie renoviert, und so

erweitert, daß sie nun außer der Sakristei noch einen mittelgroßen Gruppenraum und eine geräumige Küche enthält. Dazu kommt ein einladender Kirchgarten.

- Als Pfarrhaus wird seit 1985 ein modernes Einfamilienhaus mit ca. 170 qm gemietet. Es beherbergt auch das Pfarrbüro, liegt ausgesprochen kinderfreundlich gleich am Wald, hat Terrasse und großen Garten.

Wer arbeitet in der Gemeinde mit?

Als bezahlte Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter zwei Kirchendienerinnen, ein Organist, ein Chorleiter sowie eine Pfarramtssekretärin (zur Zeit 6 Stunden pro Woche). Außerdem die Kindergottesdienst-Teams, zwei Ältestenkreise mit je eigenem Vorsitzendem, aber gemeinsamen Sitzungen, eine Redaktion für den Gemeindebrief und eine Menge weiterer Gemeindeglieder.

Neben der Gemeindegliederarbeit ist ein zweiter Arbeitsschwerpunkt die Seelsorge im Kreiskrankenhaus Bruchsal. Das Krankenhaus hat 440 Betten mit Abteilungen für Innere Medizin, Urologie, Chirurgie, Gynäkologie, HNO und Intensiv-Station. Die Krankenhausarbeit ist geprägt von lebendigem ökumenischem Zusammenwirken. Der Kontakt zur Pflegedienstleitung ist gut, die Begleitung des Pflegepersonals ein wichtiger Bestandteil der Arbeit. Auch zur Krankenpflege-Schule bestehen regelmäßige Verbindungen. Jeden Donnerstag findet in der Krankenhauskapelle ein evangelischer Gottesdienst statt, an Ostern und Weihnachten außerdem Abendmahlfeiern auf den Stationen. Die besondere Eigenart der Krankenhaus-Arbeit macht es wünschenswert, daß die Pfarrerin bzw. der Pfarrer eine Fortbildung in klinischer Seelsorge „mitbringt“ bzw. daran teilzunehmen bereit ist.

Den künftigen Stelleninhaber erwartet also eine vielfältige Arbeit, welche jedoch nach bisheriger Erfahrung überschaubar bleibt: Wenig Beerdigungen, wenig Verwaltungsarbeit und aufgrund der Verbindung mit der Krankenhaus-Seelsorge keine Verpflichtung zum Religionsunterricht.

Die Gemeinden wünschen sich eine Pfarrerin/ oder einen Pfarrer, welche(r) gerne Gottesdienste als lebendige Feiern leitet und Freude daran hat, sowohl Bewegungen aus der Gemeinde aufzunehmen als auch eigene Bewegungs-Impulse zu vermitteln.

Aufgrund der klaren Teilung Gemeinde-Krankenhaus ist diese Pfarrstelle auch für ein Theologen-Ehepaar gut geeignet. Falls Sie sich interessieren, können Sie Näheres erfahren bei Pfarrer A. Friedrich (Telefon 07257/4666), bei Dr. H.-W. Müller (Vorsitzender des Untergrombacher Ältestenkreises, Telefon 07257/4574 oder bei W. Hartlieb (Kirchenältester in Obergrombach, Telefon 07257/4588 sowie beim zuständigen Dekanat.

Böhringen

(Kirchenbezirk Konstanz)

Der bisherige Stelleninhaber ist, nachdem er seit 1976 in der Gemeinde tätig war, zum 31. Januar 1992 krankheitsbedingt in den Ruhestand getreten. Aus diesem

Grund sucht die Kirchengemeinde Böhringen zum frühestmöglichen Termin eine/einen Pfarrerin/Pfarrer.

Böhringen ist ein Ortsteil von Radolfzell/Bodensee und hat eine Grund- und Hauptschule sowie zwei Kindergärten. Alle weiterführenden Schularten befinden sich in Radolfzell und sind gut erreichbar.

Die Diasporagemeinde Böhringen besteht aus 11 (7) Orten mit insgesamt 2.811 (1.878) evangelischen Gemeindegliedern. Zur Zeit laufen von der Bezirksebene aus Bestrebungen, die vier Orte des Bodanrücks, die verkehrstechnisch mehr nach Radolfzell orientiert sind, der Kirchengemeinde Radolfzell anzugliedern. Die Ortszahl und die Gemeindegliederzahl reduziert sich damit auf die Zahlen in der Klammer.

Die 1958 erbaute Paul-Gerhardt-Kirche mit Gemeindezentrum und Pfarrhaus einschließlich Gemeinderaum und -saal sowie einer großen Spielwiese (u.a. geeignet für Gemeindefeste) befindet sich in Böhringen. Der Hauptgottesdienst findet grundsätzlich an Sonn- und Feiertagen in Böhringen statt und zusätzlich einmal pro Monat in den Außenorten Markelfingen, Möggingen, Moos (jeweils in der katholischen Kirche) und in Bohlingen (im katholischen Gemeindehaus).

Mit der Pfarrstelle sind derzeit 6 Wochenstunden Religionsunterricht verbunden.

Unterstützt wird der Pfarrer von zwei Prädikanten (Ältester, Religionslehrerin) und bei Bedarf von drei in der Gemeinde wohnenden Religionslehrern (Pfarrern).

Außerdem arbeitet seit einigen Jahren in der Gemeinde eine Pfarrvikarin/ein Pfarrvikar mit. Bei einer Verkleinerung der Gemeinde entfällt dieser Einsatz.

Es besteht ein Besuchsdienst (Geburtstage, Neubürger, Aussiedler) und ein Kindergottesdienst-Helferkreis. Folgende Aktivitäten werden angeboten:

Zwei Frauenkreise, Familienkreis, Flöten- und Singkreis, Bibelabend, Bastelkreis, Jungschar und Christenlehre, Filmnachmittag. Des weiteren wird die/die Pfarrerin/Pfarrer unterstützt durch folgende Teilzeitbeschäftigte: Pfarramtssekretärin, Organistin, Kirchendienerin, Chorleiter, Raumpflegerin).

Der Kirchzengemeinderat wünscht sich und der Gemeinde eine Pfarrerin, einen Pfarrer oder ein Theologenehepaar, die/der/das gern mit dem Kirchzengemeinderat zusammenarbeitet, die Mitarbeiter einbeziehen und sich um den weiteren Aufbau der Gemeinde bemühen. Dazu gehört auch die Pflege der bestehenden guten Kontakte zu den katholischen Amtskollegen.

Für erste Kontakte können Sie sich gern an den Kirchzengemeinderatsvorsitzenden Ernst-Walter Zöller (Telefon 07732/4386) oder das zuständige Dekanat Konstanz (Telefon 07531/44686) wenden.

Hausen

(Kirchenbezirk Schopfheim)

Die Pfarrstelle Hausen wird nach 16 Jahren durch die Berufung des bisherigen Stelleninhabers auf eine andere Pfarrstelle zum 1. Juli 1992 frei. Sie umfaßt die Orte Hausen (2.250 Einwohner, davon ca. 950 evangelisch) und Raitbach (ca. 550 Einwohner, davon 375 evangelisch). Das Verhältnis zur politischen Gemeinde

ist in beiden Orten gut. Hausen ist politisch selbständig; das aus mehreren Teilorten bestehende Dorf Raitbach wurde nach Schopfheim eingemeindet. Als Heimatort Johann Peter Hebels pflegt Hausen die Hebel-Tradition. Der Ortspfarrer arbeitet in der Hebelkommission mit, die interessante Kontakte mit sich bringt.

Die Gemeinde freut sich auf Sie als eine/einen kontaktfreudige(n) Pfarrerin/Pfarrer die/der die Verkündigung des Evangeliums als Hauptanliegen sieht, die Mitarbeiter/innen unserer Kirchengemeinde begleitet, zwischen den verschiedenen Richtungen des Glaubens vermitteln kann, bisherige Arbeitsformen unserer Kirchengemeinde weiter fördert und neue Impulse einbringt.

Sie werden ein schönes, 1969 an das Gemeindehaus angebaute Pfarrhaus bewohnen (Erdgeschoß: Amtszimmer und Studierzimmer, Obergeschoß: 4 1/2 Zimmer, Küche und Bad). Garage und Garten gehören dazu. Seit 1901 wären Sie erst der sechste Pfarrer in unserer Kirchengemeinde. Das heißt: man kann in Hausen zu Hause sein.

Ein aktiver Kirchengemeinderat wird Sie in Ihrer Arbeit unterstützen und freut sich mit vielen weiteren Mitarbeiter/innen auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen. Eine Schreibkraft ist vorhanden. Die Kirchengemeinde ist an das Evangelische Rechnungsamt Lörrach angeschlossen. 8 Wochenstunden Religionsunterricht gehören zu Ihrem Dienstauftrag.

In Hausen wird jeden Sonntag Gottesdienst gefeiert, einmal im Monat Gesamtgottesdienst. Die Hausener Kirche ist 250 Jahr alt und hat ca. 220 Sitzplätze. In Raitbach hat die Kirchengemeinde einen Gottesdienstraum gemietet. Dort finden die Gottesdienste alle 14 Tage und an den Feiertagen statt. Kindergottesdienste werden sonntags abwechselnd in Hausen und Raitbach um 10.00 Uhr von jugendlichen Mitarbeiterinnen gehalten.

Jugendarbeit ist in der Gemeinde groß geschrieben. Ein Mitarbeiterteam, zu dem zwei Praktikanten des Predigerseminars St. Chrischona gehören, leitet den sehr regen Jugendkreis, der sich missionarisch, sportlich und musikalisch engagiert. Drei Jungscharen, eine in Raitbach und zwei in Hausen, werden von Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter selbständig geführt.

An diakonischen Einrichtungen unterhält die Kirchengemeinde eine Spielstube mit zwei Mitarbeiterinnen in Raitbach bei 10,5 Stunden Öffnungszeit. Für die Krankenversorgung ist Raitbach an die Sozialstation Schopfheim angeschlossen.

Die Altenarbeit hat ihren festen Platz im Gemeindeleben. Sie geschieht mit ökumenischen Altennachmittagen einmal im Monat; diese werden von einem Mitarbeiterteam unter Mithilfe der evangelischen und katholischen Pfarrer vorbereitet. Ein Besuchsdienst übernimmt Geburtstagbesuche bei den älteren Gemeindegliedern.

Der evangelische Singkreis mit ca. 30 Sängerinnen und Sängern wird von einer ausgebildeten Chorleiterin geleitet. Er musiziert in den Gottesdiensten und veranstaltet geistliche Abendmusiken. Organistin und Chorleiterin der Kirchengemeinde arbeiten bestens zusammen.

Auch die Ökumene hat in der Gemeinde Tradition. Veranstaltungen wie ökumenische Gottesdienste, Weltgebetstag der Frauen, Bibelwoche, Altennachmittage, Wanderung beider Kirchengemeinden usw. werden gemeinsam mit der katholischen Kirchengemeinde durchgeführt.

Der Kirchenbezirk Schopfheim erwartet nach einer Eingewöhnungszeit auch Ihr Engagement an den im Kirchenbezirk anstehenden übergemeindlichen Aufgaben.

Die Kirchengemeinde Hausen ist landschaftlich sehr schön am südlichen Rande des Schwarzwaldes gelegen. Von hier aus gelangen Sie schnell in die Schweiz und auch in das Elsaß. Gute Zug- und Busverbindungen nach Basel und Zell sind vorhanden. Am Ort befindet sich eine Grund- und Hauptschule, in Zell eine Realschule und in Schopfheim ein Gymnasium, beide mit der Bahn und auf Nebenwegen mit dem Rad erreichbar. Weitere Schulmöglichkeiten gibt es in Lörrach. Zwei Ärzte und eine Apotheke sind am Ort. Zum Einkaufen bieten sich Hausen, Schopfheim, Lörrach, Freiburg und Basel an.

Weitere Informationen erhalten Sie über Dekan Helfried Heidler, Maulburg, Telefon 07622/3457, und über die Kirchenälteste Johanna Schubring, Giersmattstr. 15, 7862 Hausen, Telefon 07622/2547 sowie das zuständige Dekanat.

Heidelberg-Rohrbach, Westgemeinde (Kirchenbezirk Heidelberg)

Die Pfarrstelle wird zum 1. Juni 1992 frei. Der bisherige Stelleninhaber geht in den Ruhestand.

Die Gemeinde

Rohrbach-West liegt am südlichen Rand von Heidelberg und hat eigenständige Strukturen. Zu ihr gehören ca. 3.600 Gemeindeglieder. Einen Teil der Pfarrei bildet das seit ca. 20 Jahren entstandene Neubaugebiet Hasenleiser.

Es bestehen gute ökumenische Kontakte zur lutherischen Gemeinde, zur katholischen Ortsgemeinde, ebenso zur Partnergemeinde in Brandenburg.

Zu den zahlreichen traditionellen Vereinen im Stadtteil besteht ein gutes Verhältnis.

Im Stadtteil Rohrbach gibt es eine weitere Pfarrei (Ost), mit der bisher in allen Bereichen zusammengearbeitet wird. Dabei hat sich bewährt, daß die Pfarrer ihre eigenen Seelsorgegebiete haben und die übrigen Aufgaben des Gemeindelebens nach Sachgebieten aufteilen.

Die Verwaltung arbeitet für beide Pfarreien gemeinsam.

Die Ältestenkreise (West 10 und Ost 8 Mitglieder) tagen in der Regel gemeinsam.

Als Pfarrwohnung können wir anbieten eine geräumige Wohnung im Gemeindezentrum Heinrich-Fuchs-Straße oder eine andere, die auch für Kinder besonders geeignet ist, im Hasenleiser neben dem zweiten Gemeindezentrum Baden-Badener-Straße.

Die für die Gemeindegemeinschaft nötigen Räume sind vorhanden.

Der Hauptgottesdienstort ist das Gemeindezentrum mit Kirchsaa. Dieser hat eine offene Bestuhlung, so daß hier auch besondere Gottesdienstformen möglich sind. Dazu ist bisher einmal im Monat Gottesdienst in der lutherischen Kirche im Hasenleiser und Gottesdienst in beiden Altersheimen.

Zum Dienstauftrag gehören 6 Wochenstunden Religionsunterricht in der Grundschule.

Mitarbeiter (für beide Pfarrein)

- Zwei hauptamtliche Pfarrer,
- eine weitere hauptamtliche theologische Mitarbeiterin (zur Zeit Pfarrvikarin),
- eine hauptamtliche Pfarramtssekretärin mit 1/2 Dienstauftrag in der Gemeindegemeinschaft sowie eine weitere Schreibkraft mit Teilauftrag,
- eine Gemeindegemeinschaft für Altenheim des DRK mit Teilauftrag,
- zwei nebenamtliche Organisten,
- eine nebenamtliche Chorleiterin,
- ein nebenamtlicher Posaunenchorleiter,
- zwei hauptamtliche Kirchendiener und Hausmeister,
- eine nebenamtliche Hausmeisterin,
- ein großer Kreis ehrenamtlicher Mitarbeiter.

Gemeindegemeinschaft (in beiden Pfarrein)

Vier Kindergärten (zwei in West, zwei in Ost), Diakoniestation (West/Süd).

Dienstgruppen: Kindergottesdiensthelferkreis, Besuchsdienst, Kantorei, Posaunenchor.

Kreise: Krabbelgruppen, Jungschar, Jugendkreise, Bibelkreise, Frauenkreise, Seniorenkreise, Männerverein, ökumenische Arbeitskreise.

Erwartungen

Die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber sollte bereit sein zur Zusammenarbeit mit der Ostpfarre auf möglichst vielen Gebieten, um die im Stadtteil gewachsenen Strukturen zu erhalten.

Dem Ältestenkreis ist die Motivation der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter durch die neue Pfarrerin/den neuen Pfarrer besonders wichtig, da die Vielfalt des Gemeindelebens von ihnen abhängt.

Die Gemeinde wünscht sich eine(n) Pfarrerin/Pfarrer, die/der in der Seelsorge und Verkündigung Schwerpunkte sieht, die/der bereit ist, Bewährtes aufzunehmen und, wo immer nötig, neue Impulse zu geben und auf Menschen zuzugehen.

Weitere Auskünfte durch das Dekanat Heidelberg (Telefon 480367, das Pfarramt Rohrbach (Telefon 374811, Pfarrer Kaufmann oder 390980, Pfarrer Krieg), den stellvertretenden Vorsitzenden des Ältestenkreises E. Messinger (Telefon 32999).

Ötlingen

(Kirchenbezirk Lörrach)

Die Pfarrstelle wird zum 1. Juli 1992 frei, da der bisherige Pfarrer in den Ruhestand geht. Zum Dienstauftrag des Pfarrers gehört ein halbes Religionslehrerdeputat (12 Wochenstunden). Es ist vorgesehen, daß dieses Deputat am Kant-Gymnasium in Weil wahrgenommen wird. Die Stelle des kirchlichen Religionslehrers in Weil hat übergreifende Bedeutung für Gesamt-Weil.

Ötlingen ist ein typisches Winzerdorf des Markgräflerlandes, in geographisch hervorragender Lage auf einem Höhenrücken über dem Rheintal mit Blick auf die Basler Bucht im Süden, den Schwarzwald im Norden und die Vogesen im Westen. Das Dorf zählt 750 Einwohner, von denen 540 evangelisch sind. Eine Grundschule befindet sich im Ort, weiterführende Schulen in der Kernstadt.

Die in der Ortsmitte gelegene St. Gallus-Kirche geht auf einen alemannischen Kirchenbau aus dem Jahr zurück. Der jetzige Kirchbau stammt aus dem 13. und 15. Jahrhundert; er wurde 1982/83 generalrenoviert. Das Pfarrhaus neben der Kirche stammt ebenfalls aus dem 13. und 15. Jahrhundert und wurde 1975/76 vollständig renoviert. Es enthält die Pfarrwohnung mit 6 Zimmern sowie 2 Dienstzimmer und den Pfarrhaussaal für kleinere und mittlere Veranstaltungen. Dazu gehören ein unmittelbar angrenzender Garten und ein Weinberg von 280 qm sowie ein Schopf mit PKW-Einstellplatz.

Die Evangelische Kirchengemeinde Ötlingen ist eine typische Dorfgemeinde des Markgräflerlandes, traditionell und volksskirchlich. Der Gottesdienstbesuch, auch von Wanderern und Touristen, liegt über 10%

Die Gottesdienste, in deren Mittelpunkt die Predigt steht, finden allsonntäglich statt, mit anschließendem, überwiegend von ehrenamtlichen Mitarbeitern gestalteten Kindergottesdienst alle 14 Tage. Außerdem werden zwei Waldgottesdienste gefeiert, der eine an Himmelfahrt für alle Gemeinden rund um den „Tüllinger“ (Berg), der zweite als Einleitung des von Gesangsverein und Feuerwehr veranstalteten jährlichen Waldfestes. Die monatliche Abendmahlsfeier findet rege Teilnahme.

Weitere Aktivitäten sind:

- Jungschar
- Frauensingkreis
- Nachmittagstreff für Älterer und Alleinstehende alle 14 Tage im Winterhalbjahr, Pfarrhaussaal
- einmal monatlich am Freitagabend Bibelgespräch, Pfarrhaussaal
- einmal monatlich Predignachgespräch im Anschluß an den Gottesdienst, Pfarrhaussaal
- im Winterhalbjahr 4-6 wöchentlich nach dem Gottesdienst kirchlicher Frühschoppen im Ötlinger „Ochsen“ über aktuelle Themen

- einmal jährlich Bibelwoche und "Kleiner Kirchentag" mit den Kirchengemeinden Weil-Haltingen und Binzen/Rümmingen

An Mitarbeitern stehen dazu zur Verfügung:

- eine nebenberufliche Kirchendienerin
- zwei nebenberufliche Organistinnen
- ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die gemeindlichen Aktivitäten

Der Kirchengemeinderat ist anteilig aus dem alten Ortskern und dem Neubaugebiet und mit je 3 Frauen und Männern besetzt.

Die diakonische Arbeit wird vom Diakonischen Werk innerhalb des Evangelischen Kirchengemeindeverbandes Weil am Rhein geleistet. Die Krankenpflege ist über den örtlichen Krankenpflegeverein in die Diakoniestation/Kirchliche Sozialstation Weil am Rhein-Vorderes Kandertal e.V. integriert. Die Kirchengemeinde ist dem Rechnungsamt Lörrach angeschlossen.

Die bestehenden Verbindungen zu den evangelischen und katholischen Nachbargemeinden sind sehr gut und sollen auch weiterhin gepflegt werden. Dazu gehört auch die Pflege der Beziehungen zu der Weiler Partnergemeinde Trebbin/Brandenburg. Zu den örtlichen Vereinen, zur Feuerwehr und zur politischen Gemeinde (Ortschaftsrat und Ortsvorsteher) besteht ein ausgezeichnetes Verhältnis.

Die Gemeinde wünscht sich eine kontaktfreudige Persönlichkeit mit einer klaren, biblischen Verkündigung, die

- nicht an den Problemen der Zeit vorbeigeht,
- die volksskirchliche Gemeinde in allen ihren Bereichen fördert und daran mitwirkt, Traditionen fortzuführen oder behutsam zu ändern,
- mit Freude die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen weiter ausbaut,
- in der seelsorgerlichen Arbeit in der Gemeinde sich gerade auch denen zuwendet, die sich von der Kirche entfernt haben oder Berührungängste haben,
- die Seelsorge der Kranken des Dorfes auch in den Kliniken in Lörrach versieht,
- die enge Zusammenarbeit mit dem Kirchengemeinderat und partnerschaftlich kooperative Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern sucht.

Da die Stelle je zur Hälfte die Pfarrei und den Religionsunterricht betrifft, suchen wir jemand mit gleichem Engagement für beide Aufgaben. Die Stelle ist auch geeignet für ein Pfarrerehepaar, das sich die Aufgaben teilt.

Für weitere Fragen und Informationen stehen der Vorsitzende des Kirchengemeinderates, Pfarrer Siegfried Harr, Dorfstr. 46, Telefon 07621/623 38 oder sein Vertreter, Herr Werner Ruser, Dorfstr. 87, Telefon 63189 sowie das zuständige Dekanat gerne zur Verfügung.

Rastatt, Michaelsgemeinde (Kirchenbezirk Baden-Baden)

Nach 25-jähriger Dienstzeit in der Gemeinde scheidet der bisherige Pfarrstelleninhaber nach Erreichen der Altersgrenze aus der Arbeit aus. Die Pfarrstelle wird zum 1. Oktober 1992 frei.

Die Evangelische Michaelsgemeinde ist eine von vier evangelischen Gemeinden in der Großen Kreisstadt Rastatt, bekannt als Barockstadt. Rastatt hat ca. 40.000 Einwohner, darunter ca. 11.000 evangelische Einwohner. Alle Schularten sind vorhanden. Es gibt gute kulturelle Angebote und sportliche Möglichkeiten. Die Gemeindeglieder der Michaelsgemeinde kommen aus allen sozialen Schichten und umfassen neben Einheimischen auch Heimatvertriebene und Aussiedler. Es sind ca. 3.000 Gemeindeglieder. Das Gebiet der Gemeinde umfaßt die Stadtmitte mit dem Industriegebiet im östlichen Bereich.

Die Evangelische Stadtkirche, ein Gebäude aus der Barockzeit, wurde 1987 renoviert. Sie liegt in der Stadtmitte, in der Nähe des Rastatter Schlosses. Eine stattliche Orgel wurde neu eingebaut. Sie wird von der Gemeinde und den Fachleuten sehr geschätzt.

Die Pfarrwohnung mit Gemeindesaal und Kindergarten liegt ca. 1 km von der Stadtkirche entfernt in einem ruhigem Wohngebiet. Das Pfarrhaus wird grundlegend renoviert; es umfaßt neun Zimmer auf zwei Etagen. Bei geringerem Bedarf kann die Pfarrwohnung mit vier Zimmern auf einem Stockwerk genutzt werden. Das Dienstzimmer des Pfarrers mit Büro befindet sich im Erdgeschoß. Bei frühzeitiger Abklärung der Stellenbesetzung können persönliche Wünsche bei der Renovierung berücksichtigt werden.

Die Gemeindegliederarbeit umfaßt folgende eigenständige Kreise: Jungschar- und Jugendkreis, Flötengruppe, Mutter und Kind-Gruppe. Der bisherige Stelleninhaber war verantwortlich für Bibelkreis und Bibelseminar und die Altenarbeit. Ein Frauenkreis sollte neu gebildet werden. Für eigene Initiativen der Pfarrstelleninhaber/des Pfarrstelleninhabers ist die Gemeinde im Blick auf Frauen- und Männerarbeit aufgeschlossen. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter unterstützen die Gemeindegliederarbeit.

Das Städtische Alters- und Pflegeheim liegt im Bereich der Gemeinde und wird vom Pfarrer und einem Helferrinnenkreis mit betreut. Hier findet jeden Mittwoch ein Gottesdienst statt.

Ein Gemeindediakon arbeitet mit der Hälfte seines Deputats in der Jungedarbeit und im Kindergottesdienst, mit der anderen Hälfte als Seelsorger im hiesigen Krankenhaus.

Im Pfarramtsbüro arbeitet eine Sekretärin mit 16 Wochenstunden. Für Verwaltung und Rechnungswesen ist das Kirchengemeindeamt Rastatt zuständig. Der Kirchendiener und Hausmeister steht der Gemeinde mit vollem Deputat zur Verfügung. Ein nebenamtlicher Kirchenmusiker ist an der Evangelischen Stadtkirche tätig. Er bietet ein reiches kirchenmusikalisches Programm.

Die diakonische Arbeit in der Gemeinde wird in Zusammenhang mit dem Diakonischen Werk des Kirchenbezirks wahrgenommen.

Zwei Kindergärten gehören zur Gemeinde.

Zum Deputat des Pfarrstelleninhabers gehören 6 Wochenstunden Religionsunterricht.

Die Zusammenarbeit mit der katholischen Schwestern-Gemeinde ist gut. In Rastatt finden jährlich zwei ökumenische Gottesdienste statt. Die Michaelsgemeinde trifft sich einmal monatlich zum ökumenischen Bibelgesprächskreis.

Die Ältestenkreise der vier Rastatter Gemeinden bilden den Kirchengemeinderat. Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden ist gut.

Ein aufgeschlossener Ältestenkreis mit dem Vorsitzenden aus der Reihe der Ältesten freut sich auf die Zusammenarbeit mit der Pfarrerin/dem Pfarrer.

Wir wünschen uns eine/einen Pfarrerin/Pfarrer die/der Bewährtes ausbaut und mutig Neues anpackt und dabei die unterschiedlichen sozialen Gruppierungen und Altersgruppen anspricht und in Bibel und Gebet verwurzelt ist.

Sie/er soll sich den Problemen der Zeit stellen und Freude an der Ökumene haben.

Der Kirchenbezirk erwartet von der/dem Stelleninhaber-in/innen, daß sie/er wie bisher, ein übergemeindliches Amt übernimmt.

Für Rückfragen steht Ihnen der Vorsitzende des Ältestenkreises Bernd Weber, Telefon 07222/26915 oder das Dekanat Baden-Baden zur Verfügung.

Überlingen, Auferstehungsgemeinde (Kirchenbezirk Überlingen-Stockach)

Die Gemeinde sucht – wenn möglich zum 1. April 1992 – eine Pfarrerin/einen Pfarrer oder ein Pfarrerehepaar. Die Auferstehungsgemeinde ist eine aufgeschlossene und vielseitige Gemeinde in herrlicher Umgebung direkt am Bodensee.

Die ehemals freie Reichs- und Kreisstadt Überlingen am Bodensee (Kneippheilbad) umfaßt bei 20.000 Einwohnern 2 Pfarrgemeinden mit ca. 6.500 Evangelischen, davon etwa 3.700 in der Auferstehungsgemeinde. Alle Schularten befinden sich am Ort.

Das großzügige Gemeindehaus mit Garten an der Uferpromenade hat drei abgeschlossene Stockwerke: Kantorat, Pfarramt, Schuldekanat und Räume der Begegnung sowie im obersten Stock eine große Wohneinheit mit 7 Zimmern für die Pfarrfamilie.

Kurzbeschreibung der Auferstehungsgemeinde:

Historische Innenstadt mit 2 Ortsteilen; Auferstehungskirche von 1860; renoviert 1983, mit 350 Plätzen. Für die Gemeindeglieder steht noch ein weiteres Gemeindehaus mit Saal und Jugendräumen zur Verfügung.

Hauptamtlich aktiv beteiligt sind eine Gemeindediakonin und eine Pfarramtssekretärin mit derzeit 20 Wochenstunden sowie nebenamtlich eine Meßnerin und ein Hausmeister. Ehrenamtliche beteiligen sich neben dem Ältestenkreis u.a. in Besuchsdienstkreisen, in der Kindergottesdienstarbeit und als Seelsorgehelferinnen/Seelsorgehelfer in den drei Altenheimen. Die Pfarrerin/der Pfarrer erteilt 6 Wochenstunden Religionsunterricht. Es besteht die Möglichkeit zum Predigt-Ring-Tausch. Die Gemeinde hat verschiedene Gruppen jeden Alters und nimmt gerne das Angebot von Seminaren und Foren wahr.

Der Ältestenkreis bildet zusammen mit dem Ältestenkreis der Paul-Gerhardt-Gemeinde den Kirchengemeinderat. Überlingen blickt auf eine langjährig gewachsene Kirchenmusiktradition zurück. Die Kirchengemeinde hat einen Kantor (gleichzeitig Bezirkskantor), Kirchenchor, Bläserkreis und ist Träger eines 6-gruppigen Kindergartens.

Erwartungen:

Die Gemeinde wünscht sich eine Pfarrerin/einen Pfarrer oder ein Pfarrerehepaar mit der Bereitschaft zu harmonischer Zusammenarbeit mit der selbständig u. a. in der Jugendarbeit tätigen Gemeindediakonin. Die sich gegenseitig inspirierende Zusammenarbeit mit Kantorei, Bläserkreis und Kurrende soll fortgeführt und vertieft werden.

Die Kooperation mit dem Pfarrer der Paul-Gerhardt-Gemeinde sowie mit der ökumenisch sehr aufgeschlossenen katholischen Gemeinde soll erhalten bleiben.

Besonderes Anliegen sind der Gemeinde eine Art von Seelsorge und Gottesdienstgestaltung, die Kopf und Herz gleichermaßen erreicht.

Nähere Auskünfte erteilen: Dekanin D. Fuchs in Salem, der jetzige Pfarrstelleninhaber Dr. K. Borchers-Ziobro, Telefon 07551/67388 oder der Vorsitzende des Ältestenkreises, Udo Pursche, Telefon 07551/2880.

Wehr

(Kirchenbezirk Schopfheim)

Die Pfarrstelle in Wehr wird zum 1. August 1992 frei. Der bisherige Stelleninhaber übernimmt nach 11-jähriger Tätigkeit eine neue Aufgabe.

Wehr ist eine Kleinstadt zwischen Hotzenwald und Hochrhein, nahe der Schweizer Grenze. Der staatlich anerkannte Erholungsort hat ca. 12.500 Einwohner und liegt in sehr reizvoller Landschaft. Die Stadt ist von verschiedenen Industrie-Betrieben geprägt, in denen viele Gemeindeglieder als Arbeiter, Angestellte und leitende Angestellte tätig sind. Am Ort finden sich Grund-, Haupt- und Realschule. Gymnasien gibt es in Schopfheim und Bad Säckingen (jeweils ca. 8 km Entfernung mit guter Busverbindung).

Die Kirchengemeinde Wehr umfaßt ca. 2.500 Gemeindeglieder. Im Ortsteil Öflingen ist eine eigene Kirchengemeinde, die aber zum Kirchenbezirk Hochrhein gehört.

Das geräumige Pfarrhaus (mit Garage und Garten) liegt in der Ortsmitte neben Kirche und Gemeindezentrum. Der Wohnbereich mit fünf Zimmern, Nebenräumen und großzügigem Balkon befindet sich im 1. Obergeschoß und Dachgeschoß. Im Erdgeschoß liegen Dienstzimmer, Sekretariat und Gästezimmer der Pfarrfamilie. Neben der Heizung im Kellergeschoß findet sich ein Hobbyraum und ein Kellerraum der Pfarrfamilie sowie ein separat zugänglicher Jugendraum. Vor Neubezug der Wohnung ist eine gründliche Innenrenovierung geplant, wobei Wünsche des neuen Stelleninhabers berücksichtigt werden.

Die Gemeinde, deren Mitglieder meist Zugezogene sind, hat eine große Aktivität entfaltet. Die Mitte des Gemeindelebens ist der Gottesdienst, der in vielfältiger Form gefeiert wird, wobei sich alle Altersgruppen an der Gestaltung beteiligen. Der Kindergottesdienst wird 14-tägig im Gemeindesaal gehalten.

In gemeinsamen Bibelwochen, Schulgottesdiensten, Andachten und Treffen des Ältestenkreises und der örtlichen Religionslehrer zeigt sich praktizierte Ökumene.

Auf die/den Stelleninhaberin/Stelleninhaber entfallen 6 Wochenstunden Religionsunterricht.

An haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern stehen eine Pfarramtssekretärin, ein Chorleiter, eine Organistin, eine Rechnerin und ein Zivildienstleistender bereit.

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter leiten selbständig: Kindergottesdienstkreis, Frauenkreis, Mutter- und Kind-Gruppe, Kirchenchor, Flötengruppen, zwei Hausbibelkreise, Seniorentreff, Kindermittage, Jugendkreis. Einzelne engagieren sich beim 3. Welt-Stand, halten Kontakt zu Asylsuchenden und zur Partnergemeinde Teltow.

Weiterhin ist eine Vielzahl ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter im Besuchsdienstkreis, Bibelgesprächskreis, Konfirmandenunterricht und in der Kinder- und Jugendarbeit verantwortlich beteiligt. Durch die Familienfreizeiten wurden viele junge Familien in das Gemeindeleben einbezogen.

Die große Zahl freiwilliger Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter wünscht sich auch künftig Begleitung und Weiterbildung. Der Kirchengemeinderat freut sich auf die Fortsetzung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit. Die Gemeinde braucht Herausforderungen und ist für Impulse dankbar. Dabei ist Raum für neue Ideen. Deshalb wünscht sie sich eine/einen Pfarrerin/Pfarrer die/den diese Aufgabe interessiert, für die/den Christsein aus der Verbindung zu Jesus Christus, Gemeinde in seiner Nachfolge sowie Verwurzelung in der biblischen Botschaft und Offenheit für die Nöte unserer Zeit wichtig ist.

Weitere Auskünfte erteilt gerne der Vorsitzende des Kirchengemeinderats Class, Hachbergstraße 19, Telefon 07762/2102, oder das zuständige Dekanat.

Die **Bewerbungen** für die erstmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von 5 Wochen, d.h. bis spätestens

1. April 1992

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 7500 Karlsruhe 1, zu richten.

II. Nochmalige Ausschreibungen Gemeindepfarrstellen

Karlsruhe, Alt- und Mittelstadtgemeinde (Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach)

Beide Pfarrstellen an der Stadtkirche und Kleinen Kirche sind zum 1. April 1992 mit je einer/einem Pfarrerin/Pfarrer neu zu besetzen, nachdem der derzeitige Stelleninhaber der Mittelstadtpfarrei – der bisher auch die Altstadt-pfarrei mitversah – in den Ruhestand geht.

a) Pfarrstelle der Altstadtgemeinde

Die Gemeinde im Ostteil der Innenstadt hat zur Zeit 2.164 Gemeindeglieder, nachdem die Altstadtsanierung weitgehend abgeschlossen ist. Die soziale Schichtung der Bevölkerung ist – bedingt durch die vorhandenen Strukturen in den Bereichen Arbeit, Handel und Wohnen – sehr uneinheitlich und vielfältig: vom Obdachlosenheim (städtische Einrichtungen) über die Altstadtbevölkerung (Studenten, Ausländer, Aus- und Übersiedler, sozial Schwache, Alleinstehende, Arbeiter, Angestellte und Beamte) bis zur Oberschicht in den Stadthäusern (Universitätsangehörige und Geschäftsleute).

In unmittelbarer Nähe zu den beiden Innenstadtkirchen befinden sich Gemeindehaus und schöne, geräumige Pfarrwohnung mit Amtsteil.

b) Pfarrstelle der Mittelstadtgemeinde

Die Gemeinde im Westteil der Innenstadt hat zur Zeit 1.868 Gemeindeglieder. Die soziale Schichtung der Bewohner ist vielfältig und breit gestreut: Arbeiter, Angestellte, Beamte, Handwerker, Geschäftsleute, Studenten, Alleinstehende, Übergangswohnheime.

Gemeindehaus, Kindergarten und schöne geräumige Pfarrwohnung mit Amtsteil liegen nahe bei den beiden Innenstadtkirchen im Stadtzentrum.

Alt- und Mittelstadtgemeinde liegen im Bereich der „City“ von Karlsruhe. Daraus ergibt sich eine doppelte Funktion für die Stadtkirchen-Pfarrgemeinden:

1. Sie sind „Kirche für die Gemeindeglieder“.

Die Gottesdienste und Veranstaltungen in den beiden Kirchen und Gemeindehäusern bilden das geistliche Zentrum der Gemeinden. Die Gemeindearbeit ist geprägt durch die besondere Struktur der Innenstadt-

gemeinde. Viele Gruppierungen haben Gastrecht in den Räumen der Gemeinden. Ein wichtiges Anliegen ist das bewußte Zusammenleben der verschiedenen Menschen und Gruppen.

2. Sie sind „Kirche in der City“.

Dies bedeutet ein kreatives, experimentelles Aufgreifen der besonderen Herausforderungen einer städtischen Kultur z.B. durch „offene Kirche“, unterschiedliche Formen von Gottesdiensten, kirchenmusikalische Veranstaltungen, aktuelle Foren und Kunstausstellungen. Die City-Kirche soll als missionarisch-öffentlichkeitswirksame Kirche im Stimmengewirr der städtischen Wortmeldungen die Kirche in der Stadt als Ganzes zur Sprache bringen.

Diese doppelte Aufgabenstellung erfordert von den beiden Pfarrerinnen/Pfarrern große Kooperationsbereitschaft. Es ist vorgesehen die in beiden Gemeinden und der City-Arbeit anfallenden Aufgaben nach den Bedürfnissen der Gemeinden und den besonderen Fähigkeiten der Bewerberinnen/Bewerber den Pfarrstellen zuzuordnen. Dabei ist es sinnvoll, daß die/der eine den Schwerpunkt mehr auf die Gemeindearbeit, die/der andere stärker ihren Schwerpunkt auf die Cityarbeit verlegt.

Der Landesbischof und der Dekan haben einen monatlichen Predigtauftrag an der Stadtkirche.

An der Gestaltung der „Kirche in der City“ wirken Bezirksdienste mit. Die Verantwortung hierfür soll ein „Beirat“ tragen.

In den beiden Gemeinden besteht ein engagierter Mitarbeiterstab. Die Ältestenkreise tagen zusammen.

Die Pfarrerinnen/Pfarrer haben jeweils 6 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Die Gemeinden wünschen sich Pfarrerinnen/Pfarrer, die klar und glaubwürdig das Evangelium von Jesus Christus in Wort und Tat bezeugen und bereit sind, neue Formen von Gemeindearbeit und Kirche zu erproben. Sie hoffen auf Bewerberinnen/Bewerber, welche die interessanten Aufgaben als Herausforderung und Chance betrachten, die sie im Vertrauen auf Gottes Hilfe annehmen wollen.

Weitere Auskünfte sind im Dekanat, von den Vorsitzenden der Ältestenkreise, Telefon 0721/147363, Wiedemann; Telefon 0721/373739, Jooß und vom Pfarramt der Mittelstadtgemeinde, Telefon 0721/28342, zu erhalten.

Mannheim-Käfertal, Unionsgemeinde (Kirchenbezirk Mannheim)

Sie suchen eine Pfarrstelle in einer Großstadtgemeinde?

Die Unionsgemeinde liegt im Zentrum von Käfertal, einem gewachsenen Stadtteil im Mannheimer Nord-Osten. Er hat eine gute Infrastruktur, ein reges Vereins- und Geschäftsleben und eine gute Anbindung an die City. Mit ca. 3.700 Gemeindegliedern ist die Unionskirche

als Pfarrgemeinde Teil der Kirchengemeinde Mannheim. Da sich der bisherige Pfarrer nach 14jähriger Tätigkeit neuen Aufgaben zuwendet, wird die Pfarrstelle zum 1. März 1992 frei.

Sie erwarten gute bauliche Voraussetzungen für eine vielfältige Gemeindearbeit?

Wir verfügen über ein attraktives Gemeindezentrum, das in einer verkehrsberuhigten Zone liegt. Dazu gehören:

- die 1979 renovierte Unionskirche;
- ein großes Gemeindehaus (Baujahr 1970) mit Saal und vielseitig zu nutzenden Räumlichkeiten;
- das 1991 neu eröffnete Alten- und Pflegeheim „Unionshaus“ (55 Plätze);
- eine 3-gruppige Kindertagesstätte;
- ein Nebengebäude zur vielseitigen Nutzung (derzeit ist dort eine Flüchtlingsfamilie untergebracht);
- ein geräumiges Pfarrhaus mit dem Wohnbereich im 1. Ober- und Dachgeschoß sowie dem modern eingerichteten Pfarramt im Erdgeschoß (Büro, Sprechzimmer, 2 Arbeitszimmer).

Im Gemeindezentrum und im Pfarramt sind alle technischen Einrichtungen vorhanden.

Sie wollten schon immer durch Ihr Engagement die Christengemeinde mit der Bürgergemeinde in Verbindung bringen?

Die Unionsgemeinde spielt eine aktive Rolle im gesellschaftlichen und sozialen Leben Käfertals und auch Mannheims. Dies geschieht im Rahmen des konziliaren Prozesses für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Dadurch angeregt unterhalten wir seit einigen Jahren im Rahmen der Zwillingspartnerschaft Beziehungen zu einer orthodoxen Gemeinde in Warschau und zu einer Gemeinde in Südafrika.

Sie haben Interesse an einer Gemeinde, in der die Probleme der Arbeitswelt ihren festen Platz haben?

In Käfertal und Umgebung sind kleine und mittelständische Unternehmen sowie Großbetriebe (z.B. ABB) angesiedelt. Die wichtigen Kontakte zu Belegschaften und Betriebsräten sind zu erhalten und zu vertiefen.

Sie wollen kooperativ arbeitend die Lasten auf mehrere Schultern verteilen, wobei Sie sich Ihrer Führungsaufgabe bewußt sind?

Engagierte ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich über Begleitung, Ermutigung und Ansporn in ihrer Tätigkeit. In der Gemeinde arbeitet ein Gemeinédiakon, der in Absprache mit der/dem Pfarrerin/Pfarrer eigenverantwortlich die Kinder- und Jugendarbeit gestaltet. Die Pfarramtssekretärin ist halbtags, der Kirchendiener mit vollem Deputat beschäftigt. Die gemeindliche Krankenpflege wird von der Evang. Sozialstation Mannheim Nord-Ost getragen.

Sie freuen sich auf eine Gemeinde, in der die Vielfalt kirchenmusikalischer Möglichkeiten Platz hat?

Die kirchenmusikalische Arbeit wird von einem nebenberuflich tätigen B-Musiker verantwortet, der auch den Organistendienst versieht. Dazu gehören u.a. der Kirchen- und Posaunenchor, der Musizierkreis für Kinder und die Musikgruppe „Kir sacral“.

Sie verfügen über ein Gespür, traditionelle Formen der Gemeindearbeit mit neuen Ideen zu beleben und so Menschen für den Glauben zu gewinnen?

Die Unionsgemeinde bietet Platz für junge und alte, kirchenferne und neugierige Menschen. Hausbesuche und seelsorgerliche Gespräche sind ebenso gefragt wie zupackendes Handeln in Notfällen. Die Unionsgemeinde ist sehr interessiert an phantasievoll gestalteten Gottesdiensten, zeitgemäßen Predigten und altersgerechten Religions- (6 Wochenstunden) und Konfirmandenunterricht. Durch Vernetzung der verschiedenen Gemeindegruppen soll ein lebendiges und abwechslungsreiches Ganzes erhalten und weiter entwickelt werden.

Sie arbeiten gerne mit einem Ältestenkreis zusammen, der über die Gemeindegrenzen hinausdenkt?

Der Ältestenkreis der Unionskirche repräsentiert in seiner Zusammensetzung gut die Gemeinde. Er sieht seine Hauptaufgabe darin, die Vielfalt der Gemeindearbeit zu ermöglichen und zu gewährleisten und mit Ihnen zusammen tatkräftig die Gemeinde aufzubauen. Er ist offen für Ihre Ideen und Vorschläge. Für den Ältestenkreis ist von großer Bedeutung, daß in Mannheim-Käfertal bald eine selbständige Kirchengemeinde errichtet wird. Ein diesbezüglicher Antrag liegt bei der Landessynode vor.

Sie suchen nun eine Möglichkeit, mit der Gemeinde in Kontakt zu kommen, weil Sie mehr wissen möchten?

Wir informieren Sie gerne: Manfred Hoffmann, Vorsitzender des Ältestenkreises, Telefon 0621/735131; Thomas Pilz, Gemeinédiakon, Telefon 0621/733901 oder 733366 sowie das zuständige Dekanat Mannheim, Telefon 0621/1689-215 u. 216.

Mannheim-Vogelstang

Pfarrstelle I des Gruppenpfarramts
(Kirchenbezirk Mannheim)

Die Pfarrstelle I im Gruppenpfarramt Mannheim-Vogelstang wird durch Berufung des gegenwärtigen Stelleninhabers auf eine landeskirchliche Pfarrstelle zum 1. Januar 1992 vakant. Die Gemeinde erhofft sich eine neue Pfarrerin / einen neuen Pfarrer zum frühestmöglichen Zeitpunkt.

Der Stadtteil Vogelstang im Nordosten Mannheims besteht seit 1965. Die moderne Wohnbebauung ist großzügig durch Grünfläche unterbrochen, besitzt eine gute Infrastruktur (alle Schularten, Hallenbad, Einkaufszentrum, Naherholungsgebiet) und eine sehr günstige Verkehrsanbindung. Von den ca. 15.000 Einwohnern sind ca. 5.800 evangelisch.

Da die Vogelstang ein homogener Stadtteil ist, gibt es keine Seelsorgebezirke. Die Aufgabenbereiche der beiden Theologinnen/Theologen im Gruppenpfarramt werden in gegenseitiger Absprache und im Einvernehmen mit dem Ältestenkreis, unter Berücksichtigung der jeweiligen besonderen Interessen und Fähigkeiten, festgelegt. Die Gemeinde ist traditionell aufgeschlossen für neue Arbeitsformen und Impulse. Mit den Pfarrerinnen/

Pfarrern arbeiten hauptamtlich in der Gemeinde: eine Gemeinédiakonin, eine Sozialarbeiterin (50 %), ein Kantor, eine Pfarramtssekretärin (ganztätig), ein Kirchendiener, ein Zivildienstleistender. Zahlreiche Gemeindeglieder engagieren sich ehrenamtlich in den verschiedenen Arbeitsbereichen.

Besondere Schwerpunkte der Gemeinde sind: Bibelarbeit; Beteiligung am konziliaren Prozeß für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung; Arbeit mit Kindern (Kindergottesdienst, Freizeiten, Kindergärten).

Das gute Verhältnis zur katholischen Nachbargemeinde findet in verschiedenen ökumenischen Veranstaltungen und Aktivitäten seinen Ausdruck, z.B. durch regelmäßige ökumenische Gottesdienste und Feste, gemeinsame Senioren- und Frauenarbeit sowie gemeinsame diakonische Arbeit.

Die Gemeinde verfügt über folgende Einrichtungen:

- Evangelisches Gemeindezentrum mit einem neu gestalteten Gottesdienstraum; mehreren vielseitig genutzten Gruppenräumen; 2 geräumigen Pfarrwohnungen; einer Wohnung für den Kirchendiener und einem Kindergarten (5 Gruppen) in unmittelbarer Nähe;
- Gemeindezentrum II: weitere Gemeinderäume, Kindergarten II mit 4 Gruppen und Sozialstation;
- ein Zeltplatz zur gemeindlichen Nutzung im Odenwald.

Die/der Pfarrstelleninhaberin/Pfarrstelleninhaber hat 6 Wochenstunden Religionsunterricht im Stadtteil zu erteilen.

Der Gemeinédiakonieverein unterhält die beiden Kindergärten und ist an der Sozialstation Mannheim-Nord/Ost beteiligt.

Für weitere Informationen stehen der Vorsitzende des Ältestenkreises Dr. Werner Aquila, Meißener Weg 35, 6800 Mannheim 31, Telefon 0621/701444 (abends) oder 0621/6092946 (tagsüber) und Pfarrer Peter Scherhans, Telefon 0621/704011 sowie das zuständige Dekanat gern zur Verfügung.

Die Bewerbungen für die nochmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von 3 Wochen, d.h. bis spätestens

18. März 1992

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 7500 Karlsruhe 1, zu richten.

Dienstnachrichten

Entschließungen des Landesbischofs

Berufen zum Dekan:

Pfarrer Hans Bornkamm in Emmendingen (Paulusgemeinde) zum Dekan für den Kirchenbezirk Lahr ab 1.4.1992.

Berufen zur Schuldekanin:

Pfarrer Dr. theol. Ilse von Schönberg-Nabe (Religionslehrerin im Kirchenbezirk Mosbach) zur Schuldekanin für den Kirchenbezirk Lörrach ab 1.2.1992.

Berufen auf Gemeindepfarrstellen:

Pfarrvikar Dietrich Becker-Hinrichs, bisher beurlaubt, zum Pfarrer der Luthergemeinde in Lahr. Mit der Pfarrstelle der Luthergemeinde in Lahr ist die Versehung des Pfarrdienstes in der Paulusgemeinde in Lahr-Mietersheim verbunden,

Pfarrer Hans Bornkamm in Emmendingen (Paulusgemeinde) zum Pfarrer der Pfarrstelle I an der Stiftskirche in Lahr,

Pfarrvikarin Petra Hasenkamp und Pfarrvikar Andreas Hasenkamp in Dallau mit je $\frac{1}{2}$ Deputat zur Pfarrerin bzw. zum Pfarrer in Dallau. Mit der Pfarrstelle in Dallau ist die Versehung des Pfarrdienstes in der Filialkirchengemeinde Auerbach verbunden,

Pfarrvikarin Renée Scholle in Fahrnau zur Pfarrerin in Daisbach. Mit der Pfarrstelle in Daisbach ist die Versehung des Pfarrdienstes in der Filialkirchengemeinde Waibstadt verbunden,

Kirchenrat Traugott Wettach in Karlsruhe (Evangelischer Oberkirchenrat) zum Pfarrer der Paulusgemeinde in Emmendingen.

Berufen auf landeskirchliche Pfarrstellen:

Pfarrer Dr. theol. Lutz Bauer in Mannheim (Trinitatisgemeinde) zum hauptamtlichen Religionslehrer als Pfarrer der Landeskirche im Kirchenbezirk Freiburg,

Pfarrer Marie-Luise Fischer in Schwarzach (Schwarzacher Hof) zur hauptamtlichen Religionslehrerin als Pfarrerin der Landeskirche im Kirchenbezirk Mosbach,

Pfarrer Hans-Peter Held in Pforzheim (Jakobusgemeinde) zum theologischen Leiter der Evangelischen Begegnungsstätte Hohenwart und zum Beauftragten für die kirchliche Erwachsenenbildung im Kirchenbezirk Pforzheim-Stadt,

Pfarrer Silvia Johannes in Owingen zur hauptamtlichen Religionslehrerin als Pfarrerin der Landeskirche im Kirchenbezirk Überlingen-Stockach,

Pfarrer Helmut Strack in Villingen (Matthäusgemeinde) zum Leiter der Landesstelle für kirchliche Erwachsenenbildung der Evangelischen Landeskirche in Baden in Karlsruhe als Pfarrer der Landeskirche,

Pfarrvikar Hansfrieder Zumkehr in Heidelberg (Predigerseminar Petersstift) zum Pfarrer der Landeskirche. Ab dem Zeitpunkt der Berufung wird Pfarrvikar Hansfrieder Zumkehr die Stelle des Seminarsassistenten im Petersstift übertragen.

Entschließungen des Landeskirchenrats**Berufen:**

Dr. Adolf Leue in Karlsruhe (Evangelischer Oberkirchenrat) zum Landeskirchlichen Beauftragten für Mission und Ökumene für den Evangelischen Kirchenkreis Mittelbaden.

Entschließungen des Oberkirchenrats**Berufen:**

Akademiedirektor Pfarrer Dr. Ullrich Lochmann zum Leiter der Fachabteilung 6 im Referat 3 des Evangelischen Oberkirchenrats und zum Leiter des Amtes für den Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt.

Versetzt:

Pfarrvikarin Ulrike Beichert in Ispringen nach Karlsruhe, Evangelischer Oberkirchenrat (als theologische Mitarbeiterin in der Abteilung Theologische Ausbildung und Prüfungsamt des Personalreferats),

Pfarrvikarin Karen Hinrichs in Bretten (Melanchthongemeinde) nach Lahr (Luthergemeinde),

Pfarrer Harro Kruck in Leibenstadt als hauptamtlicher Religionslehrer in die Kirchenbezirke Adelsheim und Mosbach,

Pfarrer Eckhard Moldenhauer in Schmieheim nach Lahr-Ettenheim zur Verwaltung der Krankenhauspfarrstelle.

Eingesetzt:

Pfarrvikarin Friederike Münzing als Pfarrvikarin in Kieselbronn.

In den Ruhestand versetzt auf Antrag:

Schuldekan Pfarrer Hans Rave in Neckargemünd auf 1.5.1992.

Nach Erreichen der Altersgrenze tritt in den Ruhestand:

Missionsdirektor Pfarrer D.D. Lienhard Pflaum in Bad Liebenzell (beurlaubt zum Dienst bei der Liebenzeller Mission) auf 1.5.1992.

Entschließung des Ministeriums für Kultus und Sport Baden-Württemberg:**In den Ruhestand versetzt auf Antrag:**

Oberstudienrat Pfarrer Heinz Storch in Rosenberg-Hirschlanden (Gymnasium Osterburken) mit Ablauf des Monats Januar 1992.

Gestorben:

Pfarrer Burkhard Michael, zuletzt in Nonnenweier, am 2.2.1992,

Gymnasialprofessor i.R. Pfarrer Ernst Hohn, zuletzt in Karlsruhe, Evangelischer Oberkirchenrat (Referat Erziehung und Bildung in Schule und Gemeinde) am 13.1.1992.